

Allgemeine Informationen über die CardioCT (CT des Herzens)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihr behandelnder Arzt hat Sie zu einer Computertomografie des Herzens überwiesen, um bestimmte Veränderungen bzw. Erkrankungen besser beurteilen zu können.

Die **Computertomografie (CT)** ist eine **Röntgenuntersuchung**, bei der überlagerungsfreie Schnitt-bilder aus jeder Körperregion gewonnen werden können. Der Aussagewert dieser Untersuchung geht weit über den einer konventionellen Röntgenuntersuchung hinaus.

Untersuchungsablauf

Während der Untersuchung werden Sie auf einem Tisch gelagert, der sie automatisch in die richtige Untersuchungsposition bringt. Sie haben Sprechkontakt zum Untersuchungspersonal. Während die Bilddaten erstellt werden, fährt der Tisch durch einen **Ring („Gantry“)**, der Vorgang dauert nur bis zu **20 sec.** Während dieses „Scans“ müssen Sie ggfs. Atemstillstand einhalten.

Bei vielen CT-Untersuchungen ist die Gabe von **jodhaltigem Röntgenkontrastmittel** in eine Vene erforderlich, um die größtmögliche Aussagekraft der Untersuchung zu erzielen.

In der Regel ein Kontrastmittel gespritzt, Sie werden dabei ein kurzzeitiges **Wärmegefühl** verspüren. Obwohl die modernen Kontrastmittel in aller Regel gut vertragen werden, sind einige Vorsichtsmaßnahmen zu beachten. Für optimale Ergebnisse sollte ihr Herzschlag während der Untersuchung in einem bestimmten Bereich liegen. Dazu kann in vielen Fällen die Gabe eines herzschlagenkenden Medikaments (**Beta-Blocker**) erforderlich sein. In einzelnen Fällen erfolgt die Gabe über eine Vene.

Vorbereitung

- Bitte bringen Sie etwaige **Voruntersuchungen** zum Untersuchungstermin mit

- 4 h vor der Untersuchung **nicht essen, nicht rauchen**, klarer Tee kann getrunken werden

Ein Wort zur Strahlenbelastung

Die Strahlenbelastung der CT ist vergleichsweise gering, jedoch höher als bei einer konventionellen Röntgenaufnahme. Mit modernster Technik erreichen wir die für die jeweilige Untersuchung geringst mögliche Dosis.

Risiken und Nebenwirkungen

In vielen Fällen wird für die Untersuchung ein **jodhaltiges Kontrastmittel** benötigt, da hierdurch die Aussagekraft der Untersuchung enorm gesteigert wird.

Patienten mit bekannter **Schilddrüsenüberfunktion**, deutlich **eingeschränkter Nierenfunktion**, bekannter **Kontrastmittelallergie** oder mit bestimmten **Medikamenten gegen Diabetes** („Zucker“) dürfen dieses Kontrastmittel möglicherweise entweder **gar nicht** oder nur nach bestimmter (teilweise medikamentöser) **Vorbereitung** verabreicht bekommen.

Wie bei jedem Medikament kann es auch durch das CT-Kontrastmittel zu **allergischen Reaktionen** kommen, die jedoch sehr selten sind und gut medikamentös behandelt werden können. Extrem selten ist jedoch bei schwerer allergischer Reaktion eine Einweisung in das Krankenhaus erforderlich.

Im Falle einer **vorbestehenden Nierenfunktions-einschränkung** kann die Nierenfunktion weiter eingeschränkt werden und im Extremfall eine **Dialyse** erforderlich werden.

Bei **vorbestehender Schilddrüsenüberfunktion** kann dieses Krankheitsbild durch das Überangebot an Jod verschlimmert werden.

Wie bei jeder Verabreichung eines Medikaments in eine **Vene** sind in seltenen Fällen ein **Bluterguss** bzw. **Nachblutung** an der Einstichstelle, **Entzündungen** sowie **Venen- oder Nervenreizungen** bzw. **Nervenschädigungen** möglich.

Bitte mitbringen:

- **Überweisung (GKV)**
- **Versichertenkarte (GKV)**
- **Falls vorhanden Vorbilder/-
untersuchungen**
- **Labor: Kreatinin**